

JESUS
SOHN DER MARIA



Mit dem Erscheinen des Propheten Jesus (as), dem Sohn der Maria, der sich selbst stets nur „Menschensohn“ nannte, war die jüdische Heilsgeschichte zu einem Ende gekommen. Jesus, Frieden sei auf ihm, lehrte, das Gesetz der Juden, die Thora, zu befolgen, denn er sagte, dass er es nicht aufheben, sondern vollenden würde. (Mt 5:17)

Er sagte aber auch, dass nach ihm jemand gesandt würde, der „in die ganze Wahrheit“ (Jh 16:12-14) leiten würde, was man späterhin fälschlicherweise auf den Heiligen Geist bezog, wohingegen der Heilige Geist – wie das Evangelium berichtet – schon vorher auch unter den Jüngern zugegen war. (Jh 20:22) Der Islam sagt, dass mit dem „jemand“ hingegen der Heilige Prophet Muhammad, Segen und Frieden Allah seien auf ihm, gemeint ist, der ja schon von Moses angekündigt wurde. (Dtn 18:15)

Allah erklärt im Heiligen Koran auch, dass Hadhrat Jesus (as) nicht am Kreuze starb (4:158), sondern die Kreuzigung im Zustand der Bewusstlosigkeit überlebte, sich nach seiner Genesung den Jüngern zeigte und dann zu jenen jüdischen Stämmen auswanderte, die in Afghanistan und Kaschmir gesiedelt hatten (23:51), um ihnen das Evangelium zu überbringen. Hadhrat Jesus (as) hatte ja im Garten Getsemani Allah inständig angefleht, dass er vor den üblen Plänen der Pharisäer gerettet würde. Wäre er am Kreuz gestorben, hätten sie triumphieren können, dass er als „falscher Prophet“ einen verfluchten Tod gestorben sei. (Dtn 21:33)

Nach seiner Emigration bildeten sich in Palästina verschiedene Fraktionen, die Hadhrat Jesus (as) nachzufolgen beanspruchten. Zum einen die „Judenchristen“ unter der Leitung von Jakobus, dem leiblichen Bruder Jesu, zum anderen diejenigen, die von Paulus angeführt wurden. Die Judenchristen bewahrten strikt den Charakter der Lehre Jesu, während unter Paulus Neuerungen eingeführt wurden, zum Beispiel das Gesetz der „Erbsünde“ und die Meinung, Jesus sei für die Sünden der Menschen gestorben und als „Sohn Gottes“ Teil Gottes (Trinität), etwas, was mit dem Glauben, den die jüdischen Propheten des Alten Testaments überbrachten, nicht zu vereinbaren ist. Zudem war die Idee von Paulus, die Botschaft Jesu auch unter den Heiden zu verbreiten, eine Abweichung von der Lehre des jüdischen Messias, der mit dem Auftrag, das Evangelium in alle Welt zu tragen, allein die jüdische Welt gemeint hatte, getreu seiner Aufgabe, Gesandter für die Schafe Israels zu sein. (Mt 15:24) Es bestand also eine verwirrende Situation in den Jahrhunderten nach dem Auftreten Jesu. Da es der Weisheit und Barmherzigkeit Al-

lahs widerspricht, dass ausschließlich einem Volke Segen zuteilwird, müssen wir zudem davon ausgehen, dass es zu allen Zeiten und für alle Völker Propheten Allahs gegeben hat, die indes räumlich und zeitlich begrenzt das Gesetz Allahs für ihr jeweiliges Volk verkündeten. Der Plan Allahs aber sah vor, dass die Menschheit eines Tages zusammenwachsen würde – aus vielen Rassen und Völkern und Religionen würde eine einzige Menschheit mit einer einzigen vollkommenen Religion werden. Und als Führung dazu hatte Allah einen Propheten auserwählt, der Barmherzigkeit und Leitung für alle Menschen verkörpert. Dies war der von Hadhrat Moses (as) und Hadhrat Jesus (as) und anderen prophezeite Heilige Prophet Muhammad, Segen und Frieden Allahs seien auf ihm.

Durch ihn machte Allah deutlich, was vorangegangene selbsternannte Priester durch Unverständnis und Willkür den göttlichen Lehren beigemischt hatten. Ihm offenbarte Gott, der Sich mit dem Namen Allah zeigte, das vollkommene Gesetz für alle Menschen, den Heiligen Koran, in dem wesentliche Wahrheiten und Gesetze vorheriger Religionen enthalten sind, in dem aber vieles ergänzt und detaillierter erklärt und dargestellt wird. Allah führt im Heiligen Koran aus, dass diejenigen, die die Lehre Jesu, aus welchen Gründen auch immer, nicht richtig weitergaben, sich vieles erfunden hätten. So etwa die Dreifaltigkeit, die Auffassung, Hadhrat Jesus (as) sei Allah gewesen, und die Vorstellung, ein anderer könne unsere Sünden durch sein Leiden für uns sühnen oder gar einen Fluch auf sich nehmen. Der Islam lehnt deswegen solche Ideen als unwürdig, unglaublich, antigöttlich und gegen die Natur des Menschen gerichtet ab.

Allah ist der Schöpfer aller Menschen und Wesen. Jeder, der geboren wird, kann nicht Gott sein, denn Gott unterscheidet sich vom Menschen beispielsweise dadurch, dass Er weder der Geburt noch dem Tod unterliegt. Wenn das Evangelium sagt, dass Gott und Hadhrat Jesus (as) eins sind, dann meint das nicht, dass beide ein und dasselbe sind, oder dass Hadhrat Jesus (as) damit auch Gott sei, sondern damit wird nur jener Zustand beschrieben, der allen Propheten und auf gewisse Weise auch allen Heiligen zu eigen ist – nämlich dass sie ihr Ego so überwunden haben, dass sie nur dem Willen Allahs gemäß handeln können. Jeglicher Egoismus ist aus ihnen geschwunden, sie sind somit reine Träger göttlicher Eigenschaften, was auch „unio mystica“ (mystische Einheit) genannt wird und von Allah im Heiligen Koran als Ziel eines jeden Muslim festgesetzt wurde. Allah sagt im Heiligen Koran: „Oh die ihr glaubt, fürchtet

Allah und suchet den Weg der Vereinigung mit Ihm und strebet auf Seinem Wege, auf dass ihr Erfolg habt.“ (5:36) Dies ist es, was Jesus und gleich ihm alle Gottgetreuen auszeichnet.

Zwischen Islam und Christentum gibt es neben Vielem, was sie trennt, auch etliches Gemeinsames. Dabei ist zu unterscheiden zwischen dem, was Hadhrat Jesus (as) im Evangelium lehrte, und dem, was spätere Nachfolger daraus machten. So lehnt der Islam das Mönchstum und das Zölibat ab (57:28), lehrt aber die Jungfräulichkeit von Maria, verbietet eine schrankenlose Abtreibung, gebietet die Ehe, verwahrt sich gegen ein Berufspriestertum, fordert absolute Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person, eine Abwendung von materialistischem Denken und Tun und eine Liebe zu Allah, die alle weltlichen Interessen übertrifft. Gleich dem Christentum lehrt der Islam, dass die menschliche Seele in einem Jenseits weiterlebt, sei es Paradies oder Hölle; indes gibt es keine ewige Hölle, denn nach der Dauer der Zeit der Bestrafung wirkt die Barmherzigkeit Allahs, die jedes Ding umfasst. (7:157) Der Himmel wiederum ist nicht den Muslimen alleine vorbehalten, sondern auch Christen und Juden und Andersgläubige können ihn erlangen. (2:63) Der Islam kennt keine Taufe, denn jeder Mensch wird im Zustand der Reinheit und ohne Sünde geboren. Es gibt auch keine Beichte im Islam und keine Sterbesakramente.

Allah kann durch Propheten Wunder bewirken, sagt der Islam außerdem, aber das, was Hadhrat Jesus (as) in dieser Hinsicht zugeschrieben wird, ist überwiegend metaphorisch, also als Bild für Geistiges, zu verstehen. Auch die Vorstellung, dass Hadhrat Jesus (as) oder ein anderer lebendig in den Himmel aufgefahren sei, wird als naturwidrig und entgegengesetzt der Weisheit Allahs abgelehnt. Die „Himmelfahrt“ ist vielmehr eine spirituelle Erhöhung, nicht eine körperliche. (4:159) Somit ist Hadhrat Jesus (as) auch auf der Erde gestorben und seine Wiederkunft geschieht, indem ein anderer erscheint, der Hadhrat Jesus (as), was seine Aufgaben und Botschaften betrifft, ähnlich ist.

Christen und Muslime aber werden von Allah aufgefordert, nach besten Kräften zusammenzuarbeiten gegen die materialistischen, antigöttlichen Kräfte, indem sie sich auf das Gemeinsame ihres Ursprungs besinnen: auf Allahs Einheit, die Hadhrat Jesus (as) betonte (Mk 12:29), und die Allah im Heiligen Koran zum wesentlichsten Merkmal seines Wesens erklärt hat. (Sure 112)

Weiterführende Literatur:

Jesus in Indien

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}

DIN A5 broschiert – **ISBN:** 3-92145839-0

Das Christentum - Wahrheit und Mythos

von Hadhrat Mirza Tahir Ahmad^{rh}

DIN A5 broschiert – **ISBN:** 978-3-932244-50-6

Die Quelle des Christentums

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}

DIN A5 broschiert – **ISBN:** 3-92145843-9

Online erhältlich unter www.verlagderislam.de



Der offizielle Fernsehsender der
Ahmadiyya Muslim Jamaat

**Erreichbar unter folgenden Satelliten-Einstellungen
(Schüssel-Ø mind. 1m beachten):**

Satellit: Hotbird 7A

Frequenz: 10.722 Mhz

SR: 29900 Mbps

Position: 13' East

Polarisation: Horizontal FEC: 3/4

LIVE- & Web-Streams erhalten Sie unter:

MTA International: www.mta.tv

MTA Deutschland: www.mta-tv.de

Kontakt:

Ahmadiyya Muslim Jamaat

Genfer Straße 11

60437 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 506 88 741

Telefax: 069 / 506 88 743

E-Mail: kontakt@ahmadiyya.de

Web: www.ahmadiyya.de